

Dukkha

Dukkha ist der zentrale philosophische Begriff in der Lehre des Buddhas und in den vier edlen Wahrheiten vom [Leiden](#) dargelegt, so wie dessen Ursachen (das Verlangen "tanha/asava") und dem zur Befreiung führenden Weg. Dukkha wird auch mit "[schwer zu ertragen](#)" übersetzt oder mit "[Unzulänglichkeit](#)", am häufigsten aber mit "Leiden". Ein passendes deutsches Wort gibt es leider nicht. Aufgrund der karmischen [Willenstätigkeiten](#) ([sankh?ra](#)) ist [dukkha](#) eines der drei [Daseinsmerkmale](#) ([sabbe sankhara dukkha](#)), sh. auch [sankh?r?-dukkhat?](#).

Die Eigenschaften

Als Adjektiv bezieht es sich auf das Gefühl ([vedana](#)) von denen es drei Zustände gibt: "unangenehm" ([dukkha](#)), "angenehm" ([sukha](#)) und "weder angenehm, noch unangenehm" ([adukkham - asukha?](#)).

Das Gefühl kann weiter unterteilt werden in ein leidhaftes Empfinden des Schmerzes, dessen Ursache körperlicher Schmerz ist ([dukkha-dukkhat?](#)) und in geistiger Schmerz, zB. Kummer, Trauer, usw. Es wird auch als [domanassa](#) (duh + manas) bezeichnet und ist gegenteilig zur Freude ([somanassa](#)).

[PTS Dukkha](#)

Was ist Dukkha?

In der ersten edlen Wahrheit wird dukkha genau beschrieben:

Zitat

18. Was, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit vom Leiden? Geburt ist Leid, Altern ist Leid, Sterben ist Leid, Kummer, Jammer, körperliche und geistige Pein und Verzweiflung sind Leid, vereint sein mit Ungeliebtem, getrennt sein von Geliebtem, was man sich wünscht, nicht zu erhalten, ist Leid, kurz gesagt, die [fünf Gruppen](#) des Anhaftens sind Leid.[...]

Was ist, ihr Mönche, was man sich wünscht nicht zu erhalten für ein Leiden? Der Geburt unterworfenen Wesen, ihr Mönche, hegen den Wunsch: ‚Mögen wir doch nicht der Geburt unterworfen sein, möge keine Geburt mehr auf uns zukommen‘, aber dieser Wunsch erfüllt sich nicht. Dies ist, was man sich wünscht nicht zu erhalten. Dem Altern Krankheit Tod Kummer, Jammer, körperliche und geistige Pein und Verzweiflung unterworfenen Wesen, ihr Mönche, hegen den Wunsch: ‚Mögen nicht Kummer, Jammer, körperliche und geistige Pein und Verzweiflung auf uns zukommen‘, aber dieser Wunsch erfüllt sich nicht. Dies ist das Leiden, was man sich wünscht, nicht zu erhalten.

[pk D 22](#)

Die fünf Gruppen ([skandha](#)) werden als leidvoll bezeichnet, wenn sie von den Trieben (?sava) und dem Ergreifen ([up?d?na](#)) begleitet werden.

Wie entsteht es? (Leidensentstehung "[samudaya](#)")

In der zweiten edlen Wahrheit werden diese Prozesse genauer erläutert und als Ursachen für das Leiden identifiziert. Durch das Verlangen ("Hunger" tanha) nach bestimmten Erlebnissen ("Nahrung" [?h?ra](#)) kommt es zur Entstehung des "schwer zu Ertragenen", sh. D 22.

Die Leidensaufhebung ([nirodha](#))

Die dritte Wahrheit erklärt die Aufhebung dieser Verstrickung. Die Analyse der Leidensentstehung findet sich in der Darlegung vom [bedingten Entstehen](#) wieder und die Wiederlegung einer festen Persönlichkeit im [anatt?](#)-Konzept. Diese beiden philosophischen Konzepte dienen der [rechten Ansicht](#).

Durch "Ruhe und Einsicht" ([sam?dhi](#) und [vipassana](#)) wird die Gemütslösung erreicht. Und durch das klare Erkennen der drei Daseinsmerkmale entsteht Weisheit ([panna](#)). Die Unwissenheit über die Ursachenverkettung und ihre Wirkung wird beendet, somit auch das Anhaften und das "schwer zu Ertragene" (Dukkha). Das vorübergehende Erlöschen wird als [Nirodha](#) bezeichnet. Das endgültige Erlöschen der Triebe als [Nirvana](#).

Der edle [achtfache](#) Pfad

Die vierte edle Wahrheit legt den "zur Leidensauflösung führenden Weg" da ([dukkhanirodhag?min? patipad?](#)).

Zum philosophischen Verständnis siehe [Buddhadhamma](#) und die vier edlen Wahrheiten.

Zum Umgang mit den Trieben, sh. ?sava.

Vollständig überarbeitet von Spock am 18.12.2018